

V07 Quartiersplatz Am Salzmagazin

Beteiligungsphase II

Dokumentation der Beteiligungsergebnisse

1	Rückmeldungen zum Planungsraum	2
1.1	Variante I „Veedelsmensen“	2
1.1.1	Argumente PRO	2
1.1.2	Kritische bis ablehnende Anmerkungen	3
1.2	Variante II „Grün-Oase“	4
1.2.1	Argumente PRO	4
1.2.2	Kritische bis ablehnende Anmerkungen	5
1.3	Variante III „Fit im Veedel“	6
1.3.1	Argumente PRO	6
1.3.2	Kritische bis ablehnende Anmerkungen	7
1.4	Die einzelnen Gestaltungselemente im Planungsraum – spezifische Rückmeldungen	8
1.4.1	„Bauliche Gestaltung“	8
1.4.2	„Beleuchtung“	8
1.4.3	„Begrünung“	9
1.4.4	„Wasser“	9
1.4.5	„Sitzgelegenheit“	9
1.4.6	„Spielgeräte“	10
1.4.7	„Sportgeräte“	10
1.4.8	„Gastronomie“	11
1.4.9	„Fahrrad“	11
1.4.10	& 2.4.11 „Verkehrsführung“ & „Verkehrsplanung“	11
1.4.12	„Parkplätze“	12
1.4.13	„WC“	13
1.4.14	„Abfallentsorgung“	13
1.4.15	„Container“	13
1.5	Rückmeldungen, die über die Planungsvarianten hinausgehen bzw. für Kombinationen o.ä. plädieren	13
1.5.1	Variantenkombinationen	13
1.5.1.1	1 & 2	13
1.5.1.2	1 & 3	14
1.5.1.3	2 & 3	14
1.5.1.4	1 & 2 & 3	15
1.5.2	„Lärm“	15
1.5.3	„Soziale Gestaltung“	16
2	Rückmeldungen zu Umfeldbedingungen außerhalb des Planungsraums	16

1 Rückmeldungen zum Planungsraum

1.1 Variante I „Veedelsmensen“

1.1.1 Argumente PRO

Rückmelde-IDs: 1, 8, 10, 13, 14, 16, 38, 40, 43, 45, 50, 58, 60, 64, 66, 68, 70, 71, 75

Lfd. Nrn. Rückmeldung: 1, 17, 24, 77, 78, 83, 132, 138, 145, 154, 170, 190, 194, 202, 204, 207, 212, 217, 235

24: Wichtig wäre, dass der Platz aber nicht zu voll erscheint und die Fläche zu gedrängt wirkt. Der Kiosk/Gastro ist eine super Idee, um ihn zu beleben.

77: Wichtig wäre für mich auch eine öffentliche Toilette.

78: Autofrei! Die wenigen Parkplätze machen die Not der Autofahrer (auch meine) nicht geringer. Die Qualität der Ungestörtheit der Nutzer wird um ein Vielfaches erhöht. Eine kommerzielle Gastronomienutzung würde ich der Möglichkeit einer kollektiven Nutzung von Anwohnern unterordnen.

132: Eine Gastro scheint hier für die soziale Kontrolle sinnvoll, aber bitte keine reine Konsumfläche, sondern auch konsumfreie Sitzmöglichkeiten mitdenken, wo jede/r sein eigenes (Feierabend-)Getränk konsumieren kann. Gerne auch noch eine kleine Boulebahn integrieren.

138: Die Gestaltung in dieser Variante ist ansprechend.

145: Alle drei Ideen von der Gestaltung her überfrachtet. Weniger ist mehr.

154: Aufpflasterungen sind nicht mehr zeitgemäß und führen zu hohen Abrollgeräuschen. Die Bezeichnung „Salzband“ wirkt ziemlich bemüht. Um eine barrierefreie Nutzung der Gehwege zu gewährleisten sollen die Parkstände entfallen.

170: Diese Platzvariante 1 gefällt mir am besten. Denn nur eine Bewirtschaftung des Platzes wird vermeiden, dass sich ein Raum für den Drogenhandel und die Straßenprostitution oder die illegale Müllbeseitigung bildet.

Direkt an der Bahn ist es nie ruhig, insofern würde ich keine Aufpflasterungen auf der Straße anbringen, das gibt noch mehr Lärm und Erschütterungen. Denn Hotel, Baumarkt und Supermarkt benötigen täglich Lastwagenverkehr zur Anlieferung.

Parkplätze würde ich nicht aufheben, denn trotz der lauten Lage gibt es viele Anwohner.

Deutliche Hinweise auf die Tiefgaragen an der Börse und am Maternushaus wären sinnvoll.

190: Ein Platz in einem Veedel mit besonderen Herausforderungen muss bespielt werden. Eine nachhaltige Gastronomie und Möglichkeiten zur Partizipation gewährleisten dies. Hochbeete fördern die Identifikation und erhöhen die Präsenz auf dem Platz.

194: Ich befürworte als Konzept eindeutig Variante 1, finde aber bei Variante 3 die Planung des Straßenraums besser. Ich würde das Konzept „Veedelsmensen“ kombinieren mit der höhengleichen Gestaltung des Platzes und der angrenzenden Straßen Am Salzmagazin und Eintrachtstraße, dort sollten die Fahrzeuge Schrittgeschwindigkeit fahren und die Parkplätze entfallen.

202: Dieses Viertel ist stark von Prostitution, Obdachlosen, Drogenabhängigen geprägt. So traurig es für den einzelnen Betroffenen ist, sollte auf gar keinen Fall ein Ort geschaffen

werden, der diesen Zuständen weiter Raum gibt und ggf. noch mehr Aufenthaltsmöglichkeiten den Prostituierten, Zuhältern, Obdachlosen und Drogen- und Alkoholkranken gibt. Alle Entwürfe scheinen diese Realität aber vollkommen auszublenden.

204: Halte ich für den realistischsten Entwurf, wobei verkehrlich auf Variante 3 zurückgegriffen werden sollte.

207: Bester Vorschlag

212: Ästhetisch ist der Entwurf Veedelsmenschen für mich der überzeugendste. Hinzu kommt, dass er einen Bezug zur historischen Bedeutung und Nutzung der Umgebung herstellt, ... Begrüßenswert wäre auch, den Aspekt des Urban Gardening aus dem Entwurf „Grünoase“ auch in diesem Entwurf zu übernehmen. Wichtig scheint mir, ausreichend Möglichkeiten für nachbarschaftliche gemeinsame Aktivitäten zu schaffen.

Allerdings wäre [aus der Variante 3] eine Verschmälerung der Straßen, die Schwellenlosigkeit des Zugangs (Absenkung der Bordsteine) und Schrittgeschwindigkeit unbedingt begrüßenswert. Zum Gelingen der Umgestaltung ist es unbedingt erforderlich, dass der Platz von der diversen Nachbarschaft als Begegnung- und Kommunikationsfläche angenommen wird. Pflege der Bepflanzung und kleine Feste könnten gut Verantwortung von Einzelnen und Gruppen begründen und den Stolz auf die Vielfalt des Viertels stärken.

217: Mir gefällt, dass dieser Entwurf den Platz begrünt und viele Möglichkeiten der Nutzung bietet. Das WC ist im Viertel wichtig und die Außengastronomie, sei es als Container oder später unter den Bahnbögen belebt den Platz. Ich würde diese Art der Nutzung bevorzugen.

235: Ich finde den Ansatz, sehr gut und mag die Idee der Hochbeete und der freien Sitzgelegenheiten in Kombination mit der mobilen Gastronomie. So wird der Platz lebendig und einer wohlmöglichen schnellen Verwahrlosung vorgebeugt.

Ich würde mir allerdings in Anbetracht der Klimakrise noch mehr grün und Entsiegelung wünschen wie in Variante 2 und möglichst noch mehr Verkehrsberuhigung und keine Parkflächen wie in Variante 3.

1.1.2 Kritische bis ablehnende Anmerkungen

Rückmelde-IDs: 23, 33, 56

Lfd. Nrn. Rückmeldung: 99, 124, 125, 183

99: Einen weiteren Platz für Drogeneinnahme, Prostitution und Müllentsorgung brauchen wir nicht.

124: [Der Vorschlag ist] naiv und in der Realität nichts als Abhäng-Möglichkeit für eben diese Klientel. Sie würden das Viertel schlimmer als besser machen, vor allem nachts denn auch eine Gastronomie, die vielleicht mal in die Bahnbögen kommt, macht irgendwann zu.

Was den Verkehr angeht - die Planer kennen wohl die Situation nicht gut genug, der Baustoffhandel Dorn wird den ganzen Tag lang mit 7,5 und 12-Tonnern angefahren, das wird ein Dauerstau aus LKWs, eine Belastung, die für die Anwohner nicht zumutbar ist und die dem Platz auch überhaupt nichts bringt. Lasst sie besser schneller abfließen.

183: Da die Variante1 weiterhin Parkplätze vorsieht, bin ich für eine „Mischung“ zwischen Variante 2+3!

1.2 Variante II „Grün-Oase“

1.2.1 Argumente PRO

Rückmelde-IDs: 2, 3, 9, 11, 12, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 24, 25, 34, 36, 39, 44, 46, 47, 48, 48, 49, 53, 55, 61, 67, 69

Lfd. Nrn. Rückmeldung: 4, 5, 20, 48, 76, 88, 89, 91, 93, 94, 97, 100, 103, 113, 126, 128, 134, 150, 157, 158, 162, 163, 167, 179, 181, 195, 206, 208

5: So viel „grün“ wie möglich!

88: Die Ecke ist einfach zu grau!! Grüne Pflanzen wären richtig gut für das Veedel.

20: Prima, wenn hier mehr große Bäume und auch Wasseranschluss und Trinkbrunnen drin wären.

89: Da wir kaum Bäume im Veedel haben, ist jede Begrünung, die möglich ist, sehr wichtig.

113: Mehr Grün! In diesem Teil des Quartiers fehlt es, daher klar favori-siert.

126: Grün ist immer gut!

179: Mehr Grün in der Innenstadt ist immer gut. Freiflächen fehlen so oder so.

91: Nach aktueller Klimaentwicklung insbesondere in der Stadt ist diese Wahl meiner Meinung nach alternativlos. Wobei ich mir die Ergänzung eines Gastro-Containers vorstellen könnte

94: Bäume sind wichtig! Patenschaft für ein Stückchen Grün finde ich super, da ich keinen eigenen Garten habe.

Sitzflächen können gut zum Quatschen und Kennenlernen genutzt werden.

48: Allgemein ist erfreulich, dass der Platz nicht überbaut wird. Dieser Vorteil sollte verteidigt werden, indem Parkraum verkleinert wird - und auch wildes Parken verhindert wird.

76: Der Platz kann in Nachbarschaft zum Kindergarten und umliegender Wohnbebauung ein wichtiger Treffpunkt werden.

103: Überzeugend, dass Grün auf beiden Seiten der Fahrbahn eingeplant wurde. Gießanschluss für Hochbeete freut uns sehr. Schön fänden wir, wenn auch eine Grillstelle/Aschemülleimer eingeplant würde. Mit der Schrittgeschwindigkeit aus Variante 3 wäre dieser Vorschlag perfekt. Toll, dass auf Parkplätze verzichtet wurde.

128: Wir brauchen grüne unversiegelte Flächen dringender denn je.

Doch: Eine reine Grünfläche mit Urban Gardening (sofern die Gastro nicht kommt) wird in dem Viertel voraussichtlich nicht funktionieren. Es braucht eine Funktionsmischung.

134: Das A und O für einen funktionierenden Platz ohne schnelle Verwahrlosung sind Belebtheit und soziale Kontrolle. Das kann beispielweise eine zeitweise Gastronomie sein.

150: ... von der Gestaltung her überfrachtet. Weniger ist mehr. Ein hoch-wertig gestalteter Stadtplatz aus schönen Naturstein, hochwertige Sitzmöbel und schöne Stadtbäume sowie ein Trinkbrunnen und ggf. ein mobiler Gastrocontainer reichen vollkommen aus.

157: Nutzung Oberflächenwasser ergänzen
Abstellmöglichkeiten für Fahrräder ergänzen

158: In der im Sommer unerträglich heißen Innenstadt benötigen wir unversiegelte Flächen und Bäume (kühlen die Temperatur und reinigen die Luft von Feinstaub). Auch Wasser wäre zur Abkühlung im Sommer gut und würde Menschen anziehen (siehe Brunnen am Ebertplatz). Ob Hochbeete an diesem Ort funktionieren, ist fraglich.

Ein Entwurf, der eine Synthese darstellt aus viel unversiegelter Fläche, schattenspendenden Bäumen, evt.. einem Brunnen (der Familien anzieht), ein paar Sitzgelegenheiten in Kombination mit der geplanten Gastronomie in den Bahnbögen wäre toll.

162: Angesichts der Klimakrise jeden Baum, den wir irgendwie kriegen können - auch wegen der immer weiter steigenden Hitze in der Stadt. Bei einer bloßen Begrünung besteht aber die Gefahr, dass aufgrund mangelnder sozialer Kontrolle hier schnell ein vermüllter Drogenkonsum- und Prostitutionsraum entsteht. Ich wäre für das Grün aus diesem Vorschlag, die Gastro aus dem ersten und die Verkehrslösung aus dem dritten.

163: Wir finden die Variante 2 am besten. Auf dem Plan können wir nicht erkennen, ob eine Fläche für das Abstellen von Fahrrädern vorgesehen ist.

167: Ich wünsche mir so viel Grün wie möglich in diesem bisher doch recht baumlosen Veedel. Und auch, dass es nicht zur Vermüllung kommt.

Ein Gastrocontainer wäre da sicherlich toll.

Und warum ist nur in dem dritten Vorschlag die Fahrgeschwindigkeit so begrenzt?

181: Von allen Varianten ist diese noch die beste. Aber weniger ist mehr. Gar nicht zu viel Möblierung oder Schnickschnack, sondern pflegeleicht und Resistent gegen Verwahrlosung und Vandalismus. Ohnehin ist regelmäßige Pflege das A und O.

195: Wenn dann bitte Entwurf 2 aber mit weniger Versiegelung und auch etwas durchlässiger.

206: Ich finde diese Variante am gelungensten. Optimal wäre sie für mich, wenn der Straßenraum wie in Variante drei angeglichen wird und eine durch-gängige Fläche entsteht.

208: Grundsätzlich finde ich die Variante 1 am sympathischsten. Aufgrund der aktuellen Lage am Eigelstein denke ich aber auch man sollte die sozialen Realitäten unbedingt mitdenken. Deswegen bin ich für Variante 2 ohne viel schnick schnack der schnell Opfer von Vandalismus wird. Fragen möchte ich noch ob es wirklich sinnvoll ist auf fünf Bäume zu setzen. Haben die dann nicht vorne herein eine sehr begrenzte Chance groß zu werden? Auch in Anbetracht der Nähe zur Bahnstrecke. Ich würde eine große Kastanie / Plantage wachsen lassen. Die wird dann richtig groß und viel Luftverbesserung und Schatten erreichen.

1.2.2 Kritische bis ablehnende Anmerkungen

Rückmelde-IDs: 1, 35, 59

Lfd. Nrn. Rückmeldung: 2, 125, 127, 191

2: Schöne Idee, aber wird schwer umsetzbar, weil die S-Bahn ständig in direkter Nähe fährt.

125: ... naiv und in der Realität nichts als Abhäng-Möglichkeiten für eben diese Klientel, sie würden das Viertel schlimmer als besser machen, vor allem nachts denn auch eine Gastronomie die vielleicht mal in die Bahnbögen kommt macht irgendwann zu

127: Wenn ich mir die Welt machen könnte, wie sie mir gefällt ... dann fände ich grün auch toll. Hier am Salzmagazin wird aus einer solchen Planung mit sechs Bäumen und Hochbeeten aber nichts werden, außer ein einziges, riesiges, stinkendes Klo. Und spätestens nachts ein Verrichtungsort für die Aktivitäten der Freier. Wir müssen einen Platz planen, der an diesem

konkreten Ort funktioniert, anstatt ein Luftschloss zu planen für eine Stadt, die hier so nicht existiert und auch nicht existieren wird, denn die Freier bleiben.

191: Als ich von der Idee gehört habe, habe ich mir gedacht - würde ich mit meiner Familie/Freunden dorthin gehen, um an der Bahnstrecke direkt zu entspannen? Ein paar Meter weiter befindet sich doch der Ursulaplatz, Klingelpütz ist auch nicht weit. Die S-Bahn soll in der Frequenz intensiviert werden - jeder 3 Minuten ein Zug ... dazu der Lieferverkehr für den Penny - ist das der richtige Ort für eine Grün-oase? In Köln haben wir mehr Plätze, die eine Umgestaltung und die Mittel dafür viel dringender brauchen (Neumarkt, Barbarossaplatz um einige zu nennen). Und warum muss man alle Parkplätze weg-nehmen ohne jegliche Alternative zu schaffen? Warum werden die Autos in Köln so verteufelt?

1.3 Variante III „Fit im Veedel“

1.3.1 Argumente PRO

Rückmelde-IDs: 4, 5, 6, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 33, 37, 37, 44, 51, 52, 57, 74

Lfd. Nrn. Rückmeldung: 6, 9, 10, 115, 116, 117, 118, 119, 121, 123, 124, 130, 131, 151, 173, 175, 187, 230

9: Die grauen Flächen (Anm: mit x im Plan gekennzeichnet) begrünen

10: Ist auch für Kinder gut und sieht gut aus.

121: In der Diskussion der ersten Runde wurde mehrfach vorgetragen, dass der Platz wirklich genutzt werden muss, da ansonsten „seltsame Typen“ angelockt werden. Von den vorgeschlagenen Konzepten sehe ich dies hier am ehesten gegeben, da ähnlich Anlagen in der Nähe (zum Beispiel im Grüngürtel) sehr gut genutzt werden. Außerdem sehe ich die stärkere Einschränkung des Autoverkehrs in dieser Variante positiv.

123: Mir gefallen alle drei Vorschläge. Ich würde diesen aber bevorzugen, weil er den Autoverkehr einschränkt. Ich halte das für ein wichtiges Kriterium für eine angenehme Aufenthaltsqualität.

124: Der einzige Vorschlag, der hier funktionieren wird. Bis auf die Verkehrs-begrenzung der hier zweispurigen Eintrachtstraße ist Fit im Veedel der einzige Vorschlag, der hier funktionieren wird. Erstens profitieren von gut genutzten Sportanlagen, von Boule über Tischtennisplatten bis Calisthenics wirklich alle, die gesund bleiben wollen. Und zweitens bieten solche Sportanlagen die geringste Möglichkeit für die, die eher nicht gesund bleiben wollen.

Das tolle an Calisthenics-Geräten, Tischtennisplatten und Bouleflächen ist, dass die für die Tätigkeit der Freier nicht taugen.

... auch Erwachsene haben Outdoor-Sportplätze verdient. Ich hätte auch nichts gegen einen Basketballplatz (selbe Gründe) oder eine Skate-Bowl (obwohl es dafür wahrscheinlich zu klein ist).

Was die, sagen wir mal, Halbstarken der Gegend angeht, ist ein zum Sport ausgebauter Platz außerdem wahrscheinlich die einzige Art von Platz, die sie respektieren werden.

Was den Verkehr angeht - die Planer kennen wohl die Situation nicht gut genug, der Baustoffhandel Dorn wird den ganzen Tag lang mit 7,5 und 12-Tonnern angefahren, das wird ein Dauerstau aus LKWs, eine Belastung, die für die Anwohner nicht zumutbar ist und die dem Platz auch überhaupt nichts bringt. Lasst sie besser schneller abfließen.

131: Eine reine Sportfläche würde der Diversität des Viertels nicht gerecht, außerdem sollte es keineswegs eine weitestgehend versiegelte Fläche geben. Die Idee 2-3 kleine Geräte zu platzieren ist aber super, am besten in Kombination mit der Variante 1. Dann wäre es eine

ausgewogene Planung, die identitätsstiftende, grüne, interaktions- und bewegungsfördernde Komponenten beinhaltet und dabei so vielfältig ist wie das Viertel selbst.

173: Die Lösung die funktionieren wird. Gastronomie haben wir genug im Veedel. Sportmöglichkeiten für Erwachsene gar nicht. die Spielplätze sind für Kinder.

175: Gut ist an Variante 3: - drei Bäume, besser fünf.

Sportgeräte für Jung und Alt. Ein Anreiz für sonst zu wenig Bewegungsmöglichkeiten in der neoliberalen, verdichteten Stadt.

Keine Bordsteine! Tempo 6-7 km/h

187: Ein Traum! Ich bin 43, weiblich und direkte Anwohnerin (in der Eintrachtstraße seit fast 13 Jahren). Ich kann mir nichts besseres vorstellen, als einen solchen Platz, der vor allem, wenn auch nicht nur, Erwachsene zum Sport einlädt.

Ein Sportplatz zieht außerdem genau die Leute an, die ich mir in der Gegend wünsche: Leute, die auf ihre Gesundheit achten (also nicht nur im öffentlichen Raum saufen und fressen wollen), denen Sauberkeit des Platzes wichtig ist (denn mit Müll macht man da keinen Sport), die inklusiv denken und andere Menschen zu Sport motivieren und einladen und die mit dem FAHRRAD kommen oder ZU FUSS.

Ein super Beispiel, was vielleicht zumindest die Menschen vom Grünflächenamt kennen, ist der sehr Sport-orientierte Gleisdreieckspark in Berlin. Großartig.

230: I would prefer exercise equipment because I would actually use it. I agree with the other commenters that a fitness center is the least likely to end up being an extension of the corner of Eintrachstraße and Eigelstein.

1.3.2 Kritische bis ablehnende Anmerkungen

Rückmelde-IDs: 1, 19, 23, 41, 42, 54, 62, 66, 70, 72

Lfd. Nrn. Rückmeldung: 3, 90, 98, 141, 144, 180, 196, 205, 215, 221

3: zu klein und zu versteckt

90: Sportmöglichkeiten gibt es bereits im Klüngelpützpark (Basketball, Boule, Halfpipe, Ballspiele) sowie am Hansaplatz: 2 Basketballfelder, Fitnessgeräte und Trampolin).

98: Zu viel Autoverkehr für sportl. Aktivitäten!

141: Das A und O für einen funktionierenden Platz ohne schnelle Verwahrlosung sind Belebtheit und soziale Kontrolle. das kann beispielweise eine zeitweise Gastronomie sein, nicht aber weitere Sportgeräte, die in diesem Viertel kaum angenommen werden dürften. Vielleicht mal abgesehen vom Bouleplatz. Da werden sich irgendwann ganz andere „Vorturner“ wieder breit machen. Sorry, aber diese Idee halte ich für Unsinn. Und welcher Besucher einer Außengastronomie braucht Sportgeräte?

144: Bitte nicht noch ein Spielplatz oder bad baste fit for fun Ort...

180: Sportgeräte an dieser Stelle auf diesem kleinen Platz machen keinen Sinn. Wer, außer einigen Halbstarken, lässt sich schon gerne beim Sport zu sehen.

196: Es gibt genug Lärm im Viertel. Ein Treffpunkt für Sport kann sich schnell als weitere Lärmquelle entpuppen.

Es wäre schön, wenn nichts auf den Platz gestellt wird, was dem Vandalismus anheimfallen kann.

205: Vielleicht lassen sich ein paar Ideen auf der Platzfläche Am Salzmagazin/Ursulaplatz realisieren. Zum Ausleben des Bewegungsdrangs sehe ich eher den Klingelpützpark.

221: Durch die gerade neu entstehende Anlage am Hansapark/Klingelpütz ist diese Art der Nutzung wohl überflüssig.

1.4 Die einzelnen Gestaltungselemente im Planungsraum – spezifische Rückmeldungen

Rückmeldung je Element (z.B. Sitzgelegenheiten) gebündelt: Zustimmung | Ablehnung | Änderungsempfehlungen ...

1.4.1 „Bauliche Gestaltung“

Rückmelde-IDs: 8, 11, 12, 12, 15, 24, 39, 43, 45, 55, 61, 69, 70

Lfd. Nrn. Rückmeldung: 16, 25, 49, 50, 80, 102, 134, 145, 152, 181, 195, 208, 212

25, 49: Vorteile [V1]: Schutz des Aufenthaltsraums durch Mauer

102: [V1] Der historische Bezug mit dem Salzband ist nett, besonders, dass hierdurch die Ecke zur Kreuzung abgeschlossen wird

80:[V2,V3] Das Salz-Band ließe sich durch eine farbige Gestaltung sicherlich in allen Varianten verwirklichen.

212: [V1] Ästhetisch ist der Entwurf Veedelsmenschen für mich der überzeugendste. Hinzu kommt, dass er einen Bezug zur historischen Bedeutung und Nutzung der Umgebung herstellt, was sicher im Laufe der Zeit durch Aktionen und ephemere Gestaltungen vertieft werden könnte und die Identität der Nachbarschaft grundiert.

208: [V1,V2]: Aufgrund der aktuellen Lage am Eigesstein denke ich aber auch man sollte die sozialen Realitäten unbedingt mitdenken. Deswegen bin ich für Variante 2 ohne viel Schnickschnack der schnell Opfer von Vandalismus wird.

134: [V2] Die Gestaltung in dieser Variante ist ansprechend.

181: [V2] Gar nicht zu viel Möblierung oder Schnickschnack, sondern pflegeleicht und Resistent gegen Verwahrlosung und Vandalismus.

50: [V3] Nachteile: Höhengleiche Ausbildung verleitet zum Wildparken mit fehlendem Schutz der Bewegungsflächen

145: [V1,V2,V3]: Ein hochwertig gestalteter Stadtplatz aus schönen Naturstein, hochwertige Sitzmöbel und schöne Stadtbäume sowie ein Trinkbrunnen und ggf. ein mobiler Gastrocontainer reichen vollkommen aus. Bitte nicht mit zu viel Chichi und Funktionen überfrachten.

1.4.2 „Beleuchtung“

Rückmelde-IDs: 8

Lfd. Nrn. Rückmeldung: 17

17: [V1]: Helle Beleuchtung, um Schmutdelecken zu vermeiden.

1.4.3 „Begrünung“

Rückmelde-IDs: 3, 9, 11, 11, 12, 12, 15, 17, 18, 19, 20, 22, 23, 24, 25, 34, 35, 36, 37, 44, 47, 48, 49, 52, 53, 57, 63, 64, 69, 71, 73, 74, 75, 75

Lfd. Nrn. Rückmeldung: 5, 20, 26, 27, 51, 52, 81, 84, 88, 89, 91, 94, 97, 103, 113, 126, 127, 128, 130, 146, 158, 162, 167, 175, 179, 185, 198, 200, 209, 217, 222, 227, 231, 232

20, 26, 27 51, 52, 94, 97, 146, 162, 175, 200: [V1, V2] Bäume sind wichtig!

198: [V1]: Mit dem großen Baum in der Mitte,... und den Möglichkeiten für Hochbeete scheint hingegen eine breite Nutzung vieler Altersgruppen möglich. Super Konzept

209: Fragen möchte ich noch ob es wirklich sinnvoll ist auf fünf Bäume zu setzen. Haben die dann nicht vorne herein eine sehr begrenzte Chance groß zu werden? Auch in Anbetracht der Nähe zur Bahnstrecke. Ich würde eine große Kastanie / Plantage wachsen lassen. Die wird dann richtig groß und viel Luftverbesserung und Schatten erreichen.

5, 84, 88, 89, 113, 126, 127, 128, 130, 158, 167, 179, 185, 222, 227, 217, 231: [V1, V2]: Mir gefällt, dass dieser Entwurf den Platz begrünt. Begrünung ist wichtig. So viel Grün wie möglich!

232: [V1] Ich würde mir allerdings in Anbetracht der Klimakrise noch mehr grün und Entsiegelung wünschen wie in Variante 2

91: [V2]: Nach aktueller Klimaentwicklung insbesondere in der Stadt ist diese Wahl meiner Meinung nach alternativlos.

103: [V2]: Überzeugend, dass Grün auf beiden Seiten der Fahrbahn eingeplant wurde

81: [V2,V3]:...mit einem Hochbeet und einer naturnahen Bepflanzung für Insekten und Vögel

1.4.4 „Wasser“

Rückmelde-IDs: 2, 9, 11, 11, 12, 12, 24, 44, 47, 73

Lfd. Nrn. Rückmeldung: 4, 23, 45, 46, 73, 74, 103, 112, 149, 161, 226

23, 45, 46, 73, 74, 149: [V1,V2,V3]: Integration eines Trinkwasserbrunnens

161, 226: [V2,V3]: Auch Wasser wäre zur Abkühlung im Sommer gut und würde Menschen anziehen (siehe Brunnen am Ebertplatz) | Vielleicht ein kleiner Brunnen

4: [V2] Ein kleiner künstlerisch gestalteter Brunnen wäre schön, außerdem eine Tafel mit Erläuterungen zur Geschichte des Ortes (Straßenname, Nutzung, Entstehung)

103: 2: Nutzung von Oberflächenwasser berücksichtigen

1.4.5 „Sitzgelegenheit“

Rückmelde-IDs: 5, 22, 44, 47, 75

Lfd. Nrn. Rückmeldung: 7, 95, 148, 160, 234

7, 95, 148, 160, 234: [V1,V2,V3]: Hochwertige Sitzmöbel | freie Sitzgelegenheiten zum Quatschen und Kennenlernen genutzt werden.

1.4.6 „Spielgeräte

Rückmelde-IDs: 11, 12, 17, 25, 39, 40, 42, 56, 73, 74

Lfd. Nrn. Rückmeldung: 85, 114, 136, 139, 144, 184, 224, 228

33, 64, 228: [V3]: Spielgeräte für Kinder

Ablehnung:

85, 114, 136, 139, 144, 184, 224: [V1,V2,V3]: Nicht weitere Spielgeräte (für diese Bedarfe gibt es schon genügend Angebote in der Gegend) | Spielbereiche dann auf der anderen Seite jenseits der Bahntrasse neben St. Ursula

1.4.7 „Sportgeräte“

Rückmelde-IDs: 5, 7, 19, 23, 31, 33, 37, 38, 41, 41, 51, 52, 54, 57, 62, 72, 74

Lfd. Nrn. Rückmeldung: 8, 13, 90, 98, 121, 124, 131, 133, 142, 143, 174, 177, 180, 187, 197, 221, 229

133, 143: [V1] Gerne auch noch eine kleine Boulebahn integrieren.

8: [V3] Ein Gymnastikgeländer wäre wünschenswert

13: [V3] Freizeitangebote für Erwachsene

121: [V3]: Ja, da ähnlich Anlagen in der Nähe (zum Beispiel im Grüngürtel) sehr gut genutzt werden.

124: [V3]: Ich hätte auch nichts gegen einen Basketballplatz (selbe Gründe) oder eine Skate-Bowl (obwohl es dafür wahrscheinlich zu klein ist).

131: [V3] Eine reine Sportfläche würde der Diversität des Viertels nicht gerecht, außerdem sollte es keineswegs eine weitestgehend versiegelte Fläche geben. Die Idee 2-3 kleine Geräte zu platzieren ist aber super, am besten in Kombination mit der Variante 1. Dann wäre es eine ausgewogene Planung, die identitätsstiftende, grüne, interaktions- und bewegungsfördernde Komponenten beinhaltet und dabei so vielfältig ist wie das Viertel selbst.

174, 177, 187, 229: [V3] Sportmöglichkeiten für Erwachsene gibt es gar nicht. | Sportgeräte für Jung und Alt. Din Anreiz für sonst zuwenig Bewegungsmöglichkeiten | Ein Traum!

Ablehnung:

90, 221: [V3]: Sportmöglichkeiten gibt es bereits im Klüngelpützpark (Basketball, Boule, Halfpipe, Ballspiele) sowie am Hansaplatz: 2 Basketballfelder, Fitnessgeräte und Trampolin).

98: [V3] Die Eintrachtstr. ist stark befahren – am Salzmagazin ist Lieferzone für Penny und Hotelzufahrt. Zu viel Autoverkehr für sportl. Aktivitäten!

142: [V3]: Nicht aber weitere Sportgeräte, die in diesem Viertel kaum angenommen werden dürften.

180: [V3]: Sportgeräte an dieser Stelle auf diesem kleinen Platz machen keinen Sinn. Wer, außer einigen Halbstarken, lässt sich schon gerne beim Sport zusehen.

197: [V3]: Es gibt genug Lärm im Viertel. Ein Treffpunkt für Sport kann sich schnell als weitere Lärmquelle entpuppen. Anwohner benötigen keine weitere Lärmbelastung.

1.4.8 „Gastronomie“

Rückmelde-IDs: 10, 20, 31, 38, 39, 40, 41, 44, 47, 48, 49, 50, 51, 56, 57, 58, 62, 63, 64, 69, 71, 73, 75

Lfd. Nrn. Rückmeldung: 24, 92, 120, 132, 135, 137, 140, 147, 159, 164, 168, 170, 173, 182, 186, 189, 196, 199, 201, 210, 218, 223, 233

24: [1]: Kiosk/Gastro ist eine super Idee, um den Platz zu beleben.

92, 120, 132, 135, 137, 140, 147, 159, 164, 168, 170, 182, 189, 199, 210, 218, 223, 233:
[V1,V2,V3] Ja zur Gastronomie -gf. eine zeitweise Gastronomie; ein mobiler Gastrocontainer; denn nur eine Bewirtschaftung des Platzes wird vermeiden, dass sich ein Raum für den Drogenhandel und die Straßenprostitution oder die illegale Müllbeseitigung bildet.
... in Kombination mit der geplanten Gastronomie in den Bahnbögen wäre toll
... aber bitte nicht noch ein Dönerladen - nicht respektlos gemeint, aber die Weidengasse hat, denke ich, genug davon. Vielleicht ein einfaches Café, z.B.: wie das Jlöcklich

Ablehnung

120, 173, 186, 196, 201: [V1,V3]: Keine Gastronomie. Gastronomie haben wir genug im Veedel.

1.4.9 „Fahrrad“

Rückmelde-IDs: 11, 11, 12, 12, 12, 12, 24, 46, 48

Lfd. Nrn. Rückmeldung: 28, 29, 53, 54, 55, 56, 104, 155, 163

28, 29, 53, 54, 55, 56, 104, 155, 163: [V1,V2,V3] Fahrradständer auf / an den Platz

1.4.10 & 2.4.11 „Verkehrsführung“ & „Verkehrsplanung“

Rückmelde-IDs: 8, 9, 11, 12, 24, 24, 24, 31, 32, 45, 46, 48, 49, 50, 52, 60, 66, 67, 70, 73, 74, 75

Lfd. Nrn. Rückmeldung: 18, 22, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 109, 110, 111, 122, 123, 154, 157, 165, 169, 172, 178, 194, 204, 206, 216, 225, 230, 236

Geschwindigkeitsbegrenzung

34, 35, 42, 67, 69, 72, 230: [V1,V2,V3] Ja zur Geschwindigkeitsbegrenzung | Tempolimit 20km
157: 20 km/h gibt es nur in Geschäftsbereichen, wieso nicht VZ 325?

70, 109, 110, 111, 178: [V1,V2,V3] Tempo 6/7 km/h ja, aber es hält sich keiner daran, wenn es baulich nicht verhindert wird | Schrittgeschwindigkeit einführen

Parkplätze

36: [V1] Nachteile: Gefahr Wildparken der Einmündungsbereiche der Straßen Parkplätze in der Eintrachtstraße

65: [V1] Die Beibehaltung der Parkplätze an der Eintrachtstraße erzeugt von Parksuchverkehr

39: [V2] Vorteile: Wegfall der Parkplätze in der Eintrachtstraße

Straßenüberquerung

38, 41, 66, 68, 71: [V1,V2,V3] Die Überquerung der Eintrachtstraße zum Kindergarten ist nicht direkt vor dem Durchgang zum Kindergarten

Verkehrsplanung Variante 3

42, 194, 216 [V1] Bei der Variante 3 ist die Planung des Straßenraums besser. Ich würde das Konzept „Veedelsmenschen“ kombinieren mit der höhengleichen Gestaltung des Platzes und der angrenzenden Straßen Am Salzmagazin und Eintrachtstraße, dort sollten die Fahrzeuge Schrittgeschwindigkeit fahren. | Verschmälerung der Straßen, die Schwellenlosigkeit des Zugangs (Absenkung der Bordsteine) und Schrittgeschwindigkeit unbedingt begrüßenswert

22, 122, 123, 165, 169, 204, 206, 225, 236 [V1,V2,V3]: Verkehrsplanung der Variante 3 sollte gewählt werden.

44: [V3] Nachteile: Höhengleiche Ausbildung verleitet zum Wildparken mit fehlendem Schutz der Bewegungsflächen

Aufpflasterungen

154, 172: [V1]: Aufpflasterungen sind nicht mehr zeitgemäß und führen zu hohen Abrollgeräuschen Geschwindigkeit. | Direkt an der Bahn ist es nie ruhig, insofern würde ich keine Aufpflasterungen auf der Straße anbringen, das gibt noch mehr Lärm und Erschütterungen.

41: 2: Nachteile: Verkehrsplanung: nein: Querung der Eintrachtstraße nicht in Höhe des Durchgangs zum Kindergarten

Fahrbahnanhebungen nicht zeitgemäß Nutzung Oberflächenwasser ergänzen
Abstellmöglichkeiten für Fahrräder ergänzen Prüfen, ob Separation Fahrbahn / Platz überhaupt nötig ist Bitte bereits jetzt prüfen, wer die mobile Pergola unterhält: Verkehrsplanung: nein: 20 km/h gibt es nur in Geschäftsbereichen, wieso nicht VZ 325? Fahrbahnanhebungen nicht zeitgemäß

1.4.12 „Parkplätze“

Rückmelde-IDs: 11, 12, 12, 12, 12, 14, 16, 21, 24, 24, 45, 50, 56, 59, 60, 69

Lfd. Nrn. Rückmeldung: 30, 57, 58, 59, 60, 78, 82, 83, 93, 105, 106, 153, 171, 183, 192, 193, 211

83 [V1] Dringend erforderlich ist ein Parkkonzept. Als der Parkplatz das letzte Mal geschlossen war, führte dies zu einem echten Chaos, vor allem Fr/Sa/So!! Die komplette Eintrachtstr. z.B. war dann auch im Halteverbot permanent zugeparkt.

Parkplätze abschaffen

78, 105, 153, 193: [V1]: Autofrei! Die wenigen Parkplätze machen die Not der Autofahrer (auch meine) nicht geringer. Die Qualität der Ungestörtheit der Nutzer wird um ein Vielfaches erhöht. | Schade, dass [bei V1] nicht ganz auf Parkplätze verzichtet wurde. | Um eine barrierefreie Nutzung der Gehwege zu gewährleisten sollen die Parkstände entfallen.

58, 59, 106: [V2]: Toll, dass auf Parkplätze verzichtet wurde. | Vorteile: Wegfall der Parkplätze in der Eintrachtstraße | Nachteile: Es ist nicht erkennbar, wie die Fläche vor Wildparkern geschützt wird.

30, 60: [V3] Vorteile: P Parkplätze weg

183: [V1,V2,V3]: Da die Variante1 weiterhin Parkplätze vorsieht, bin ich für eine „Mischung“ zwischen Variante 2+3!

Parkplätze beibehalten

171, 192, 211: [V1,V2,V3]: Parkplätze würde ich nicht aufheben, denn trotz der lauten Lage gibt es viele Anwohner. Es werden keine Parkplätze anderenorts geschaffen.

1.4.13 „WC“

Rückmelde-IDs: 8, 11, 12, 13, 16, 71

Lfd. Nrn. Rückmeldung: 19, 47, 75, 77, 83, 220

19, 47, 75, 77, 83, 2020: [V1]: Öffentliches WC | Kostenloses Edelstahl-WC | ... vielleicht hört dann die Wildpinkelei auf.

1.4.14 „Abfallentsorgung“

Rückmelde-IDs: 24, 49

Lfd. Nrn. Rückmeldung: 100, 166

100, 166: [V1,V2,V3]: Abfallentsorgung: Mülleimer nicht vergessen (sonst landet das in den Ecken oder in den Glascontainern) | ... dass es nicht zur Vermüllung kommt.

1.4.15 „Container“

Rückmelde-IDs: 6

Lfd. Nrn. Rückmeldung: 10

10: [V3] Gegen Container: AWB und Glasbehälter stören sehr, weil Pinkelecke und Müllhalde

1.5 Rückmeldungen, die über die Planungsvarianten hinausgehen bzw. für Kombinationen o.ä. plädieren

1.5.1 Variantenkombinationen

1.5.1.1 1 & 2

Rückmelde-IDs: 17, 48, 70, 75

Lfd. Nrn. Rückmeldung: 84, 86, 164, 214, 232

84: Ruhe + Grün ist prima.

86: Variante 1 + 2 kombinieren

164: Gastronomie aus dem ersten,...

214: Begrüßenswert wäre auch, den Aspekt des Urban Gardening aus dem Entwurf „Grünoase“ auch in diesem Entwurf zu übernehmen

232: Ich würde mir allerdings in Anbetracht der Klimakrise noch mehr grün und Entsiegelung wünschen wie in Variante 2

1.5.1.2 1 & 3

Rückmelde-IDs: 37, 37, 38, 48, 60, 60, 66, 70, 70

Lfd. Nrn. Rückmeldung: 131, 133, 165, 193, 194, 204, 212, 213

131: Eine reine Sportfläche würde der Diversität des Viertels nicht gerecht, außerdem sollte es keineswegs eine weitestgehend versiegelte Fläche geben. Die Idee 2-3 kleine Geräte zu platzieren ist aber super, am besten in Kombination mit der Variante 1. Dann wäre es eine ausgewogene Planung, die identitätsstiftende, grüne, interaktions- und bewegungsfördernde Komponenten beinhaltet und dabei so vielfältig ist wie das Viertel selbst.

133: Gerne auch noch eine kleine Boulebahn in Variante 1 integrieren.

194: Ich befürworte als Konzept eindeutig Variante 1, finde aber bei Variante 3 die Planung des Straßenraums besser.

204: V1 halte ich für den realistischsten Entwurf, wobei verkehrlich auf Variante 3 zurückgegriffen werden sollte.

1.5.1.3 2 & 3

Rückmelde-IDs: 15, 15, 56, 56, 67

Lfd. Nrn. Rückmeldung: 80, 81, 182, 183, 184, 206

80: : Bauliche Gestaltung: ja: Das Salz-Band ließe sich durch eine farbige Gestaltung sicherlich in allen Varianten verwirklichen.

81: Ich plädiere für eine Kombination der Gestaltungsideen (Schwerpunkt auf körperliche Aktivität verbunden mit einem Hochbeet und einer naturnahen Bepflanzung für Insekten und Vögel). Das Salz-Band ließe sich durch eine farbige Gestaltung sicherlich in allen Varianten verwirklichen.: Begründung: ja: ...mit einem Hochbeet und einer naturnahen Bepflanzung für Insekten und Vögel

182: : Gastronomie: ja: Nur ein Gastro-Betrieb kann den Platz beleben!

183: Da die Variante1 weiterhin Parkplätze vorsieht, bin ich für eine „Mischung“ zwischen Variante 2+3! Nur ein Gastro-Betrieb kann den Platz beleben! Ob Spielgeräte in großem Umfang aufgebaut werden sollten, sei es zu überdenken, da am Ende des Salzmagazins/Ursulaplatz und auch in der Ursulagartenstraße sich ein Spielplatz befindet.: Parkplätze: nein: Da die Variante1 weiterhin Parkplätze vorsieht, bin ich für eine „Mischung“ zwischen Variante 2+3!

184: : Spielgeräte: nein: Ob Spielgeräte in großem Umfang aufgebaut werden sollten, sei es zu überdenken, da am Ende des Salzmagazins/Ursulaplatz und auch in der Ursulagartenstraße sich ein Spielplatz befindet.

206: Ich finde diese Variante am gelungensten. Optimal wäre sie für mich, wenn der Straßenraum wie in Variante drei angeglichen wird und eine durch-gängige Fläche entsteht.: Verkehrsplanung: ja: Optimal wäre sie für mich, wenn der Straßenraum wie in Variante drei angeglichen wird und eine durch-gängige Fläche entsteht.

1.5.1.4 1 & 2 & 3

Rückmelde-IDs: 7, 9, 9, 9, 48, 49, 73, 75

Lfd. Nrn. Rückmeldung: 14, 21, 22, 23, 162, 167, 223, 235

162, 167, 223: Ich finde keinen der Vorschläge richtig gelungen. Angesichts der Klimakrise jeden Baum, den wir irgendwie kriegen können - auch wegen der immer weiter steigenden Hitze in der Stadt.. Bei einer bloßen Begrünung besteht aber die Gefahr, dass aufgrund mangelnder sozialer Kontrolle hier schnell ein vermüllter Drogenkonsum- und Prostitutionsraum entsteht. Ich wäre für das Grün aus diesem Vorschlag [V2], die Gastro aus dem ersten und die Verkehrslösung aus dem dritten. |

Alle drei Varianten haben was. Ich denke aber auch, dass der Platz ohne Gastronomie verwahrlosen wird und leider auch nur komisches Publikum anziehen wird.

235: Ich finde den Ansatz, Veedelsmenschen den Raum zur Mitgestaltung zu geben, sehr gut und mag die Idee der Hochbeete und der freien Sitzgelegenheiten in Kombination mit der mobilen Gastronomie. So wird der Platz lebendig und einer wohlmöglichen schnellen Verwahrlosung vorgebeugt. Ich würde mir allerdings in Anbetracht der Klimakrise noch mehr grün und Entsiegelung wünschen wie in Variante 2 und möglichst noch mehr Verkehrsberuhigung und keine Parkflächen wie in Variante 3.

1.5.2 „Lärm“

Rückmelde-IDs: 59, 64, 65

Lfd. Nrn. Rückmeldung: 191, 202, 203

202: [V1]: Ein weiteres Thema, das fehlt, ist Lärmbelastung. Zur Straße Eigelstein hin gibt es viel Kneipenlärm, Ge-schrei von Betrunkenen bis spät nachts und Zuglärm. Auf der anderen Seite, zum Salzmagazin hin, gibt es noch mehr belastenden Zuglärm (Gequietsche und Gekreische der Züge ist auch durch geschlossene Fenster zu hören) und das neu eröffnete Hotel mit Terrassen einschließlich Lautsprechern für Musik (wieso ist sowas erlaubt?) und regelmäßigen Events trägt dazu bei, dass der Lärmpegel weiter erhöht wird. Und jetzt noch das Salzmagazin. Meine Sorge ist, dass sich hier ein Konzept durchsetzt, dass die Menschen, die in Hörweite leben, mit noch mehr Lärm konfrontiert werden.

191: [V2] Als ich von der Idee gehört habe, habe ich mir gedacht - würde ich mit meiner Familie/Freunden dorthin gehen, um an der Bahnstrecke direkt zu entspannen ? Ein paar Meter weiter befindet sich doch der Ursulaplatz, Klingelpütz ist auch nicht weit. Die S-Bahn soll in der Frequenz intensiviert werden - jeder 3 Minuten ein Zug ... dazu der Lieferverkehr für den Penny - ist das der richtige Ort für eine Grünoase ?

1.5.3 „Soziale Gestaltung“

Rückmelde-IDs: 7, 7, 9, 11, 11, 12, 12, 12, 14, 22, 24, 24, 36, 40, 41, 46, 52, 58, 70, 70, 70, 71, 75

Lfd. Nrn. Rückmeldung: 11, 12, 21, 31, 32, 61, 62, 63, 79, 96, 107, 108, 129, 138, 141, 156, 176, 190, 213, 214, 215, 219, 235

138: [V1] Das A und O für einen funktionierenden Platz ohne schnelle Verwahrlosung sind Belebtheit und soziale Kontrolle.

11: [V1] Gesellschaftspolitische Beteiligung am Veedel: Initiativen, Ausleih-Fahrräder (Eigelbike), andere Fahrzeuge (zur Minimierung von Fahrzeugen im Veedel und um den Platz)

12: [V2] Mit Verantwortung von Anwohnern und nicht nur Stadt.

21, 61, 96, 107, 190, 214, 215, 219, 235: [V1] Vorteile: aktive Nutzungsangebote. | Schön, dass Raum zum Mitgestalten (Beete) eingeplant wurde. | Hochbeete fördern die Identifikation und erhöhen die Präsenz auf dem Platz. | Begrüßenswert wäre auch, den Aspekt des Urban Gardening aus dem Entwurf „Grünoase“ zu übernehmen. | Das Urban Gardening aus Variante 1 sollte hier [V2] mehr Raum bekommen....und die Möglichkeit sich selber gestalterisch einzubringen. | Patenschaft für ein Stückchen Grün finde ich super, da ich keinen eigenen Garten habe.

32, 33 [V3]: Eine aktive Nutzung des Platzes könnte ungewünschte Nutzungen verdrängen.

108: [V1,V2,V3] Außerdem: Wir könnten uns gut vorstellen, eine „Patenschaft“ für die Grünpflege zu übernehmen.

79: [V1]: Eine kommerzielle Gastronomienutzung würde ich der Möglichkeit einer kollektiven Nutzung von Anwohnern unterordnen. Es gibt genügend Menschen am Eigelstein, die sich mit einem "Zubrot" in der Bewirtung der Gäste menschlich und finanziell beglückt sähen. Eine hauptamtliche professionelle Kraft kann ggf. über Eigelstein, REWE, Stadt Köln cofinanziert werden.

213: [V1]: Hier müsste auch über den Wandel der Nachbarschaft hin zu einer der diversesten im Stadtgebiet ohne Ghattobildung nachgedacht werden. Hierzu müssten allerdings auch die unterschiedlichen Anwohnergruppen aktiviert werden, die dem Viertel seit den 60er Jahren seinen unverwechselbaren Charakter gegeben haben.

Zum Gelingen der Umgestaltung ist es unbedingt erforderlich, dass der Platz von der diversen Nachbarschaft als Begegnungs- und Kommunikationsfläche angenommen wird. Pflege der Bepflanzung und kleine Feste könnten gut Verantwortung von Einzelnen und Gruppen begründen und den Stolz auf die Vielfalt des Viertels stärken.

2 Rückmeldungen zu Umfeldbedingungen außerhalb des Planungsraums

Rückmelde-IDs: 2, 4, 8, 8, 11, 12, 12, 16, 24, 39, 40, 52, 60, 66, 69

Lfd. Nrn. Rückmeldung: 4, 6, 17, 19, 37, 57, 59, 103, 138, 176, 185, 193, 204, 208

Graffiti

17: [1] keine glatten Flächen, die als Graffiti- oder Plakatierungswand mißbraucht werden können.

Durchgangsverkehr

19: [1] Vielleicht noch den Durchgangsverkehr am Salzmagazin unterbinden, mind. Einbahnstr.

Werbung für den Platz

37: [1] Werbung für den Platz vor allem vor den neuen Durchgängen, damit die Gastro sich auch halten kann.

Fahrradstraße

57, 138: [V1]: Salzmagazin und Eintrachtstraße sollten Fahrradstraßen werden

Parkhinweise

208: [V1,V2]: Deutliche Hinweise auf die Tiefgaragen an der Börse und am Maternushaus wären sinnvoll. Und berechenbare Öffnungszeiten für die privat bewirtschafteten Parkplätze unter der Brücke und am Bahndamm.

Erläuterungstafel

4: [V2] Schön wäre eine Tafel mit Erläuterungen zur Geschichte des Ortes (Straßenname, Nutzung, Entstehung)

Grillen

59: [V2] Schön fänden wir, wenn auch eine Grillstelle/Aschemülleimer eingeplant würde

Umzäunung des Platzes

6: [V3] Jede dieser 3 Varianten wird ganz bestimmt nach mehreren Monaten ein Platz für Obdachlose, Drogenkonsum oder Prostitution. Es müsste wenn schon abends abschließbar oder umzäunt sein

Bahnbögen

176: [V3] Bahnbögen vielleicht Initiativen, Ausbildungsstätten irgendeiner Art oder noch mehr Sport und Gesundheitsräume ansiedeln: ein Traum.

185: [V3] Besser wäre noch, wenn die Bahnbögen von Initiativen genutzt werden: Ausstellungen, Beteiligungsworkshops, Lernstationen, Schlechtwettertreffpunkte usw. und über eine "Kiosk"-Möglichkeit nachdenken.